

## Emulsio Cerae.

**D**ie nach Steinbrenner gegen verschiedene Arten von Diarrhöen empfohlene Wachsemulsion wird auf folgende Weise bereitet.

9 Drachm. *Mucilag. G. arabic.* und 2 Drachm. weisses Wachs werden in einem Medicinglase bis zum Schmelzen des Waxes erhitzt, stark geschüttelt, dann das Vehikel zugesetzt, darauf  $\frac{1}{2}$  Unze *Syrup. opiat.*, und bis zum Erkalten der Emulsion geschüttelt. Während des Gebrauchs dieser Emulsion läßt man Reiswasser trinken und Klystiere mit Stärkmehl und Cataplasmen auf den Unterleib anwenden.



## Ueber verschiedene Bindungsmittel des Copaivabalsams in Pillenmassen;

von

Dr. Geiseler.

**E**s ist jedem practischen Pharmaceuten bekannt, dafs es unmöglich ist, nach den Vorschriften der Aerzte aus Copaivabalsam und Pulvern, gewöhnlich Kubebenpulver, ohne weiteren Zusatz, Pillenmassen herzustellen. Entweder wird die Masse bröcklich und unzusammenhängend, oder der Copaivabalsam drückt sich aus der Masse, während des Formirens derselben zu Pillen, heraus. Zur Bindung des Copaivabalsams kann man sich folgender Mittel bedienen.

1) *Mimosenschleim.* Man bildet mit diesem und dem Balsam eine Emulsion und setzt dann das Pulver zu. Da eine Unze Mimosenschleim ungefähr eine halbe Unze

Balsam bindet, so bedarf man einer großen Menge des verordneten Pulvers zur Herstellung einer Masse und es ist deshalb in den Pillen nur wenig Balsam enthalten. Verdunstet man den Wassergehalt der Emulsion, so erhält man selbst ohne Zusatz von einem Pulver eine wohl zu verarbeitende Pillenmasse, es fragt sich aber, ob die zur Verdampfung anzuwendende langdauernde Erhitzung nicht die Wirksamkeit des Balsams schwächt. Durch Mimosengummipulver läßt sich ohne Zusatz von Wasser der Balsam nicht binden.

2) *Magnesia*. Durch kohlen saure und gebrannte *Magnesia* läßt sich, nach Mialhes Entdeckung, der Balsam verdicken. Der so verdickte Balsam ist sowohl ohne als mit Zusatz von Pulver sehr gut in Pillenform zu bringen, doch ist zu bemerken, daß die Verdickung nur allmählig vor sich geht und bis zum Uebergehen in eine fast steinharte Masse fortschreitet.

3) *Weißes Wachs*. Man darf den Balsam nur mit sehr wenig Wachs zusammenschmelzen, um ihn so zu binden, daß er mit jedem Pulver eine sehr gut zu verarbeitende Pillenmasse darstellt, aus der der Balsam nicht ausschmilzt; mit mehr Wachs bildet er ohne anderweitigen Zusatz eine sehr gute Pillenmasse. Diese von Simon vor einigen Jahren in der Berliner medicinischen Centralzeitung mitgetheilte Vorschrift verdient allgemeiner bekannt und angewendet zu werden; ich habe dieselbe in keiner pharmaceutischen Zeitschrift erwähnt gefunden.

4) *Wallrath*. 1 Theil Balsam mit 2 Theilen Wallrath zusammengesmolzen, stellte eine ceratähnliche Mischung dar, die für sich nicht in Pillenform gebracht werden konnte, mit Pulvern schien sie anfänglich auch nicht eine bindende Masse geben zu wollen, kurze Zeit

hindurch aber mit denselben in einem Mörser durchgeknetet, bildete sie eine Pillenmasse, aus der der Balsam nicht ausschwitzte und die sich sehr gut formiren liefs. Cubebenpulver gab eine eben so schöne Masse als Alheapulver.

5) *Gekochter Terpentiu.* 1 Theil gekochter Terpentiu wurde zerrieben und unter beständigem Agitiren in der Wärme des Wasserdampfbades mit 1 Theil Copaivabalsam zu einer gleichförmigen Masse zusammengeschmolzen. Diese gab nach dem Erkalten mit 1 Theil Cubebenpulver eine sehr geschmeidige Pillenmasse. Auch durch weniger als gleiche Theile gekochten Terpentins wird der Balsam gebunden, die Herstellung einer Pillenmasse erfordert aber dann einen gröfsern Zusatz von Cubebenpulver. Nimmt man mehr gekochten Terpentiu als Balsam, so erhält man eine spröde Masse, die sich nur erwärmt in Pillenform bringen läfst.

Es wäre wünschenswerth, dafs die Aerzte von den verschiedenen Bindungsmitteln für den Copaivabalsam Notiz nähmen, um das eine oder das andere derselben nach Verschiedenheit der Umstände verschreiben zu können, da kein Apotheker im Stande ist, aus Copaivabalsam und Pulvern, namentlich Cubebenpulver, ohne weiteren Zusatz, Pillen herzustellen.

